

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung

Herausgeber: Pro Senectute Schweiz

Band: 88 (2010)

Heft: 9

Rubrik: Kultur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

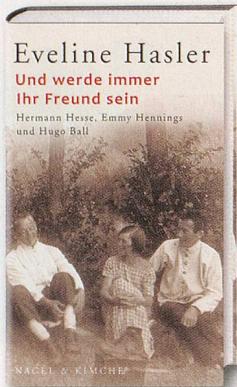
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine aussergewöhnliche Freundschaft

In ihrem neusten Roman beschreibt die Schweizer Schriftstellerin Eveline Hasler die Freundschaft zwischen Hermann Hesse und dem exzentrischen Künstlerpaar Emmy und Hugo Ball-Hennings.

Es sind die wilden Zwanzigerjahre des letzten Jahrhunderts. Im Tessin begegnen sich drei sensible und schwierige Künstlernaturen: Hermann Hesse, der ohne seine Familie nach Montagnola gezogen ist und dort an seinem berühmten Roman «Siddhartha» schreibt, die lebenslustige Schriftstellerin und Kabarettistin Emmy Hennings und ihr Mann, der Dramaturg und spätere Hesse-Biograf Hugo Ball.

Das Ehepaar Ball-Hennings gehörte zur Gründergeneration des Cabaret Voltaire und war in der Zürcher Dada-Szene aktiv, bevor es ins Tessin zog und dort



Hermann Hesse kennenlernte. Eine melancholische Seelenverwandtschaft, die Liebe zur Literatur und die ewige Suche nach dem Sinn des Lebens verbanden in der Folge diese drei schöpferischen Menschen.

In ihrem neuen Roman «Und werde immer Ihr Freund sein» beleuchtet die

Schriftstellerin Eveline Hasler diese ungewöhnliche Freundschaft. Dabei hielt sie sich streng an die vorhandenen Fakten und forschte in Biografien, Briefen und Tagebüchern.

Entstanden ist ein dokumentarischer Roman über eigenständige, aber schwierige, realitätsfremde und letztlich bindungsunfähige Persönlichkeiten, die bei einander Halt und Inspiration fanden. uvo

Eveline Hasler: *Und werde immer Ihr Freund sein.*
Hermann Hesse, Emmy Hennings und Hugo Ball.
Roman. Nagel & Kimche, München 2010, 220 Seiten,
ca. CHF 29.90.

Inserat

„Ich geh doch nicht ins Altenheim!“



Wenn diese Aussage von Ihnen stammen könnte, werden Sie sich in unserer Nova Vita Residenz Montreux wohlfühlen. Denn wir sind Heimat statt Heim.

Unsere Residenz bietet ihren Bewohnern:

- zentrale Lage
- Pflegewohnen
- unabhängiges Wohnen in seniorengerechten Wohnungen
- stilvolles Ambiente
- freiwillige Hilfe- und Dienstleistungsangebote
- maximale Sicherheit

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns doch einfach mal.
Wir freuen uns auf Sie!

zweisprachige Residenz
résidence bilingue

NOVA VITA

Residenz Montreux • Place de la Paix • CP 256 • 1820 Montreux

Telefon: 021 / 965 90 90

www.novavita.com



Le Corbusier beim Bau des Klosters Sainte-Marie de la Tourette bei Lyon (1959).

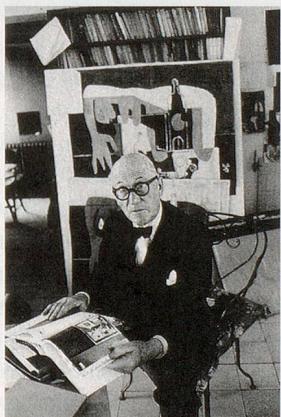
Bild: René Burri/Magnum Photos

Ein berühmter Künstler zeigt einen anderen

Im Zürcher Museum Bellerive sind Bilder zu sehen, die der Fotograf René Burri vom Architekten Le Corbusier aufgenommen hat.

Die beiden gehören zu den grossen Schweizer Künstlern, und jetzt bietet sich die Gelegenheit, sie in einer einzigen Ausstellung zu würdigen. Der Zürcher Fotograf René Burri, Mitglied der legendären Fotoagentur Magnum, hat sich intensiv mit dem grossen Architekten Charles-Edouard Jeanneret alias Le Corbusier aus La Chaux-de-Fonds auseinandergesetzt. Zwei Meister der optischen Gestaltung trafen sich da, und die Resultate sind entsprechend.

René Burri beobachtete Le Corbusier intensiv: Ab 1959 porträtierte er ihn in Bildergeschichten, die sowohl den Alltag des Baumeisters und Künstlers als auch seine Werke dokumentierten, beispielsweise die berühmte Wallfahrtskirche Notre Dame du Haut de Ronchamp in



1960 empfing der grosse Architekt den grossen Fotografen zu Aufnahmen in seinem Atelier.

ber baute und das als sein letztes Gebäude gilt. Die farbenfrohen Stahl- und Glaselemente, die er dort verwendete, setzen bunte Akzente in die grüne Landschaft des Parks im Zürcher Seefeld und ergänzen René Burris Fotografien auf ideale Weise.



Bild: Columbus Museum of Art

Auf nach Lausanne!

Der Maler Edward Hopper gehört zu den grossen – und auch zu den bekanntesten – Malern des 20. Jahrhunderts. Er malte oft fast fotografisch genaue Bilder, die einerseits den Alltag in den USA unerbittlich präzise durchleuchteten und andererseits auf geheimnisvolle Weise auch die Geschichten hinter den Bildern zu erzählen scheinen.

Die Fondation de l'Hermitage in Lausanne zeigt fast 160 Werke von Hopper, darunter nicht nur viele seiner berühmten Gemälde, sondern auch Zeichnungen und Grafiken, welche den Künstler auch als Meister in anderen Techniken ausweisen. Die Ausstellung ist ein weiterer ausgezeichneter Grund für einen Ausflug in die Westschweiz

«Edward Hopper», Fondation de l'Hermitage Lausanne, Di–So 10–18, Do 10–21 Uhr.

Platz für Träume

Der Cirque du Soleil aus Kanada hat sich in den letzten Jahren mit seinen fantasievollen Spektakeln einen grossen Namen geschaffen. Zum ersten Mal zeigt er nun seine neue Produktion «Varekai» in der Schweiz. Auf



dem Gelände des früheren Fussballstadions Hardturm in Zürich steht ab dem 17. September das grosse Zirkuszelt des Cirque. Dort wird das Publikum in eine andere Welt entführt. «Varekai», der Titel des Programms, stammt aus der Sprache der Roma, bedeutet «wo auch immer» und ist eine Hommage an die Fahrenden, an die Nomaden. Das Spektakel spielt in einem magischen Wald voller fantastischer Kreaturen. Eintrittskarten sind ausschliesslich im Internet erhältlich.

Cirque du Soleil: «Varekai», ab 17. September auf dem Areal des Hardturmstadions Zürich. Tickets im Internet unter www.cirquedusoleil.com

«René Burri – Vintage Prints – Le Corbusier», Museum Bellerive Zürich, bis 7. November 2010, Di–So 10–17 Uhr, Do bis 20 Uhr.

Bild: Jean-François Grattan